

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
<i>Jürgen Gojny</i> : Julius Lücke	5
<i>Stefan Leenen</i> : Fenster in die Vergangenheit – Die Grabungen in der Stiftskirche im Jahr 2005	19
<i>Walter Schüller</i> : Die Xantener Annalen und die Reliquienübertragung nach Freckenhorst im Jahre 860	34
<i>Klaus Gruhn</i> : Der Freckenhorster Thiatildisschrein von 1669	51
<i>Johann Hermann Schulte</i> : Van de sunte Thyadilda	62
<i>Hans-Jörg Kraneburg</i> : 2005: Eine neue Reliquie für den neuen Altar der Stiftskirche St. Bonifatius	63
<i>Ida Klosterkamp</i> : Der heilige Ludgerus in Freckenhorst	68
<i>Iris Grötecke</i> : Die Freckenhorster Tafeln	70
<i>Franz Josef Risse</i> : Dechant und Komponist – die Brüder Bömer	81
<i>Walter Schüller</i> : Ein Gedenken an Friedrich Strübbe	86
<i>Wilma Richter</i> : Aus der Arbeit des Freckenhorster Heimatvereins	88
Autorenverzeichnis, Impressum	89

Freckenhorst



Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins
Heft 19 · Januar 2009

Vorwort

Das Heft 19 der Schriftenreihe „Freckenhorst“ legt der Herausgeber im Auftrag des Heimatvereins nicht ohne Absicht zum Thiatildisfest 2009 vor. Beschäftigen sich doch wichtige Beiträge mit der Ortsheiligen Thiatildis selbst und mit der mittelalterlichen Reliquienverehrung.

Erste Ergebnisse der archäologischen Grabungen in der Stiftskirche im Jahre 2005 werden von Stefan Leenen vorgestellt. Sie dürften Anlass zu weiteren Forschungen zur Frühgeschichte der Kirche und des Ortes werden.

Walter Schüller beschäftigt sich mit einem anderen Aspekt der frühen Ortsgeschichte, indem er die Reliquientranslation nach Freckenhorst im Jahre 860 erstmals in größere reichsgeschichtliche Zusammenhänge stellt. Eingehend betrachtet Klaus Gruhn den Schrein der Thiatildis, der kostbarsten Freckenhorster Reliquie. Und schließlich schildert Hans-Jörg Kraneburg die neueste Reliquientranslation aus dem Jahre 2005 nach Freckenhorst. Kleinere Beiträge „Van de sunte Thyadilda“ und vom „Hl. Liudger und Freckenhorst“ runden diesen Themenbereich ab.

Den in ihrer Bedeutung auch vielen Freckenhorstern wenig bekannten mittelalterlichen Tafelgemälden in der Taufkapelle der Stiftskirche widmet die Kunsthistorikerin Iris Grötecke eine detailreiche Untersuchung und macht damit auf eher verborgene Schätze aufmerksam, die in den nächsten Jahren verstärkt ins Licht gerückt werden sollen.

In die jüngste Geschichte führt der Beitrag von Jürgen Gojny über den nationalsozialistischen Freckenhorster Amtsbürgermeister Julius Lücke.

Die Uraufführung einer Thiatildismesse zum Weihnachtsfest 2008 ist Anlass, den früheren Pfarrdechanten Bömer vorzustellen. Und schließlich wird im 10. Todesjahr noch einmal an den Dechanten Friedrich Strübbe erinnert.

Der Herausgeber dankt Forschern und Beiträgern für die honorarfreie Überlassung ihrer Arbeiten und Jürgen Meister für die technische Vorbereitung des Druckes von „Freckenhorst“. Er hofft, dass auch das Heft 19 der Schriftenreihe wieder das Gefallen der Leser im Ort und in der Region findet.

Klaus Gruhn

Freckenhorst



Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins
Heft 19 · Januar 2009